

## Lebensraumvielfalt nachhaltig schützen

### Hainsimsen-Buchenwälder



Hainsimsen-Buchenwälder wachsen auf sauren Böden. Die Rotbuche ist überall die dominierende Baumart. Die krautige Vegetation und das Bodenleben sind artenarm aber trotzdem ein wichtiger Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Die namensgebende Hainsimse, ein weißlich blühendes Sauergras, ist typisch für die Krautschicht dieser Waldgesellschaft.

Foto: Holm Böke

### Silikat-Schutthalden



Die Müglitz zwischen Lauenstein und Weesenstein wird von vielen kleinen Felsen und Halden gesäumt. Die aus einzelnen Blöcken bestehenden, zumeist beschatteten Blockhalden sind kaum von höheren Pflanzen bewachsen und nur gering verbuscht. Lebensraumtypische Flechten sind dagegen in größeren Mengen vorhanden.

Blockhalden im Tretitzgrund  
Foto: Jara Reichert

### Berg-Mähwiesen



Ab etwa 500 mNN gehen Flachland-Mähwiesen in nährstoffarme aber artenreiche Bergwiesenkomplexe über. Das raue Klima in den höheren Lagen, die kurze Vegetationszeit und eine extensive, späte Mahd sind beste Voraussetzungen für blüh- und kräuterreiche Pflanzenbestände. Bärwurz (Meum athamanticum), Perücken-Flockenblume (Centaurea pseudophrygia) und seltene Orchideen wachsen hier.

Interle Berg-Mähwiese mit Bärwurz und Klappertopf  
Foto: Dirk Neubert

## Ein Tal mit großer Artenvielfalt

### Weißer Hainsimse (Luzula luzuloides)



Das zu den Süßgrasartigen zählende Rinsengewächs ist eine Charakterart der Hainsimsen-Buchennischwälder und wächst in Schatten- und Halbschattlagen auf kalkfreien, mäßig feuchten, nährstoffarmen, sauer bis mäßig sauren aber auch lehmig-sandigen Böden verbreitet bis in das obere Bergland.

Foto: Holm Böke

### Nördlicher Streifenfarn (Asplenium septentrionale)



Zur Familie der Streifenfarngewächse gehörend, wächst der Nördliche Streifenfarn an trockenen, lichtexponierten Felsen und Mauern auf kalkarmen bzw. kalkfreien Untergrund. Der Farn wird nur 8-15 cm groß, seine Wedel sind mehrfach gegabelt und immergrün. In Sachsen sind die Vorkommen des Nördlichen Streifenfarnes gefährdet.

Foto: Jan Gäßler

### Kleine Hufeisennase (Rhinolophus hipposideros)



Diese kleine Fledermausart wird nur 5 cm groß. Die Flügel haben 20 cm Spannweite. Der häutige Nasenaufsatz gab dieser Fledermaus ihren Namen. Ihre Wochenstuben befinden sich z. Bsp. auf Dachböden und in Kellern. Zum Überwintern ziehen sich diese seltenen Tiere in ehemalige Bergwerke oder Stollen zurück. Sie jagen Insekten in Wäldern und an Gewässern.

Foto: Dirk Neubert

### Spanische Flagge (Euplagia quadripunctaria)



Der Nachtfalter erreicht eine Flügelspannweite von ca. 60 mm. Seine Vorderflügel sind dachziegelartig gefaltet und braun mit drei hellen Streifen. Die Hinterflügel leuchten rot mit drei dunklen Flecken. Der Falter bevorzugt Wasserdunst und Distelarten als Nahrungsquelle. Im Elbhügelland und im Unteren Osterzgebirge fliegt er an wärmebegünstigten Fluss- und Bachrändern, Felstälern und Waldwiesen.

Foto: Ulf Hertel

Bewerkung-optimale Mesenschnittung  
an Stollen Rängen  
Foto: Jara Reichert



## Grundlegende Erhaltungsmaßnahmen für Lebensraumtypen und Arten

– unterschiedliche Anwendung in den LRT und Arthabitaten

- |                                        |                                                                       |
|----------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| Zweischürige Mahd mit Mahdgutberäumung | Entfernung von unerwünschtem Gehölzaufwuchs                           |
| Naturschutzgerechte Beweidung          | Erhalt und Aufwertung von Fledermausquartieren                        |
| Naturnahe Waldbewirtschaftung          | Naturschutzgerechte Entschlammung Stillgewässer                       |
| Bekämpfung Neophyten                   | Erhalt Habitatsstrukturen für Offenland- und gewässerbewohnende Arten |

### Verwendete Literatur:

Auszüge Kurzfassung Managementplan MaP 043E „Müglitztal“  
Naturschutzgebiete in Sachsen

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.

Lindenhof Ulberndorf • Alte Straße 13 • 01744 Dippoldiswalde • Tel.: 03504 6296-67  
Fax.: 80 • E-Mail: thume@lpv-osterzgebirge.de • www.lpv-osterzgebirge.de

LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

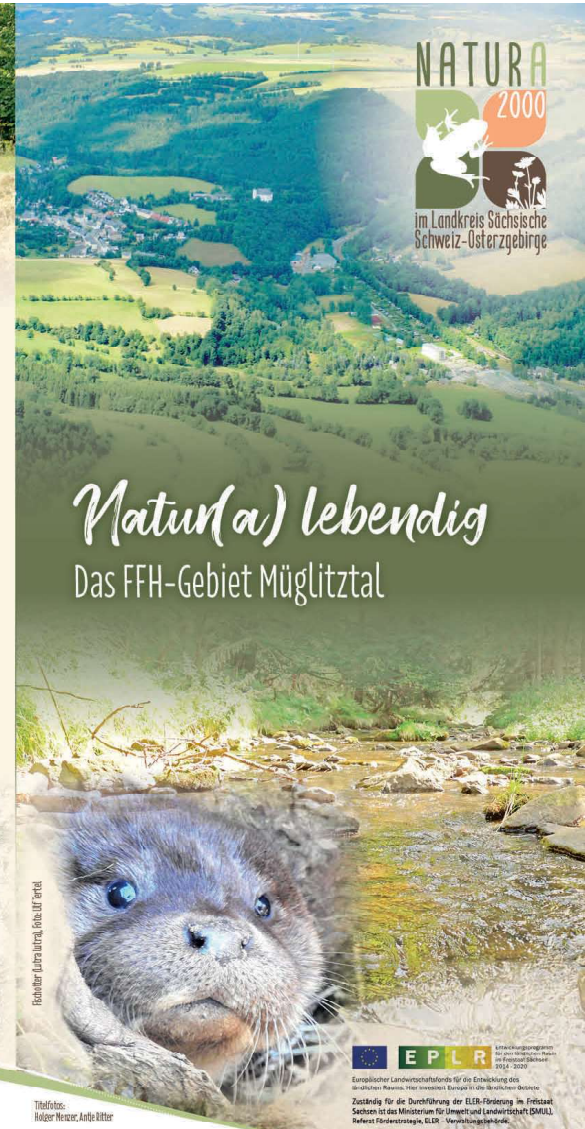
Referat Naturschutz, Herr Dr. B. Hachmöller  
Weißeritzstraße 7 • 01744 Dippoldiswalde • Tel.: 03501-5153430  
E-Mail: bernard.hachmoeller@landratsamt-pirna.de  
www.landratsamt-pirna.de

Layout, Satz, Druck:  
Lotos Druck GmbH Reichstadt  
www.lotos-druck.de

Die Kartographie ist vom Sachverständigen (Geocumum Sp.) Foto: Jan Gäßler



Fotograf: Laura Wirth, Foto: Ulf Hertel



NATURA  
2000  
im Landkreis Sächsische  
Schweiz-Osterzgebirge

Natur(a) lebendig  
Das FFH-Gebiet Müglitztal



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des  
ländlichen Raumes, hier umgesetzt durch die Sächsische Schweiz-Osterzgebirge  
Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat  
Sachsen ist das Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft (MUL)  
Referat Flächenschutz, ELER - Verwaltungsbereich

Thiefisches:  
Holger Menzer, Antje Kitter



Müglitzgrund bei Forstenaia  
Foto: Holger Menner



hohe Wiesenhölzchen mit Margerite (Leucanthemum vulgare agg.)  
und Zittergras (Briza media), Foto: Jona Götlicher

## Natura 2000 - Was ist das?

NATURA 2000 ist der Name eines EU-weiten Schutzgebietsnetzes aus Vogelschutzgebieten (SPA) und so genannten Fauna-Flora-Habitat-Gebieten (FFH-Gebieten). Es kann sich mit anderen Schutzgebieten ganz oder teilweise überlagern. Natura 2000 Gebiete dienen der Erhaltung überregional bedeutsamer Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten. Sie helfen auch, die biologische Vielfalt für nachfolgende Generationen zu bewahren.

Die vielfältigen Landschaften des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge werden durch insgesamt 40 FFH- und 11 SPA-Gebiete geschützt und miteinander vernetzt.

## Lebensader Müglitz und ein buntes Mosaik an Lebensräumen

Mit seiner immensen Ausdehnung vom Erzgebirgskamm bis zum Elbtal ist das reich strukturierte Müglitztal eines der reizvollsten Täler im Erzgebirge. Die karge Steirückenlandschaft mit ausgedehnten Wiesenbereichen, die sich auf tschechischer Seite fortsetzen, Zeitzeugen des ehemaligen Zinnerz-Bergbaus und Waldhufendörfer charakterisieren die Oberläufe der Müglitz. Im Mittellauf dominieren steile Felsen, bewaldete Hänge artenreiche Wiesen und besiedelte Talsohlen den tiefen Taleinschnitt. Im unteren Abschnitt rahmen feuchte Hochstaudenfluren und Laubmischwälder die zum Teil naturfern ausgebauten Müglitz ein. Ein lebendiger Naturort.



West-Grope (Cottus gobio)  
Foto: Werner Fiedler



Kleiner Schillerfalter (Apatura ilia)  
Foto: Ulf Kertel



Arnika (Arnica montana)  
Foto: Holger Menner

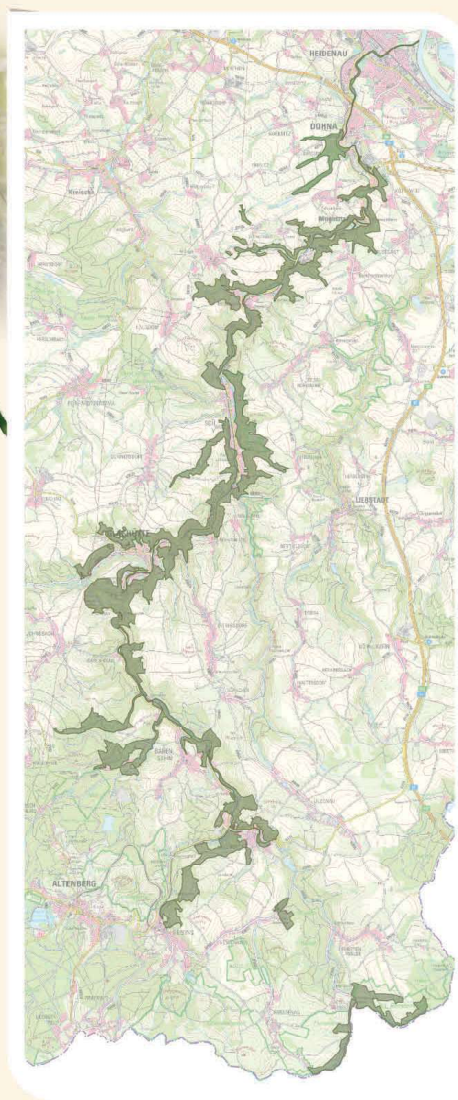


Waldohreule (Asio otus)  
Foto: Jona Götlicher

## Glockebries

|                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Landesinterne Nummer:        | 013E                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| EU-Melde-Nummer:             | 5018-302                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Gesamtfläche:                | 1.657 ha                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| davon Fläche FFH-LRT:        | 322,27 ha                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Höhenlage:                   | 108 - 731 m ü.NN                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Naturraum:                   | Unteres und Oberes Osterzgebirge                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Bezeichnung der Teilgebiete: | Geising, Glashütte West, Gottgetreu, Maxen Ost, Maxen Süd, Oberes Müglitztal, Schmorsdorf Nord, Schmorsdorf Süd, Unteres Müglitztal, Unterlöwenhain                                                                                                                                                                                                                      |
| Kommunen:                    | Altenberg, Dohna, Glashütte, Heidenau, Liebstadt, Müglitztal                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Gebietsbeschreibung:         | Talzug (einschl. Nebentälern) vom Erzgebirgskamm bis zum Elbtal mit naturnahen Fließgewässern, je nach Exposition typische Laubwaldgesellschaften, Vorkommen gefährdeter Pflanzen, relativ großflächige Vorkommen von Silikatfelsen und Schutthalde                                                                                                                      |
| Schutzwürdigkeit:            | Naturnahe Schatt- und Schluchtwälder, Hainsimsen-Buchwälder, Eichen-Hainbuchenwälder, teilweise offene Felsbildungen, Hochstaudenfluren, extensive Grünlandflächen und Bergwiesen, viele stark gefährdete Arten z.B. Hochmoorlautkäfer                                                                                                                                   |
| Integrierte Schutzgebiete:   | Vogelschutzgebiete: „Fürstenaia“, „Osterzgebirgstäler“ und „Weichholzwald“; Landschaftsschutzgebiete „Unteres Osterzgebirge“ 16.050 ha und „Oberes Osterzgebirge“ 28.634 ha; Naturschutzgebiete „Müglitzhang bei Schlottwitz“ 78 ha, „Spargründe bei Dohna“ 37 ha, 12 Flächennaturdenkmale 11 ha, besonders geschützte Biotope nach Sächsischem Naturschutzgesetz 376 ha |

seltene Orchidee - das Brand-Drachenvorwerk (Kleidia uschulata)  
Foto: Simone Heitz



Darstellung auf Grundlage der Daten der Topographischen Karte (© Bundesanstalt für Landvermessung) und der Daten der Umwelt- und Naturschutzverwaltung (© Umwelt- und Naturschutzverwaltung)

## Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie



| Code  | Flächenanteil in ha | LRT-Bezeichnung                   |
|-------|---------------------|-----------------------------------|
| 6510  | 19,42 ha            | Flachland-Mähwiesen               |
| 6520  | 75,73 ha            | Berg-Mähwiesen                    |
| 9110  | 59,99 ha            | Hainsimsen-Buchwälder             |
| 9170  | 67,63 ha            | Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder  |
| 9180* | 61,73 ha            | Schlucht- und Hangmischwälder     |
| 91E0* | 16,67 ha            | Erle-Eschen- und Weichholzwälder  |
|       | 21,10 ha            | weitere FFH-Lebensraumtypen       |
|       | 1.334,73 ha         | Entwicklungs- und Kohärenzflächen |

\*prioritärer Lebensraumtyp

## Tier- / Pflanzenart nach Anhang II der FFH-Richtlinie

| Gruppe              | Artname                                               |
|---------------------|-------------------------------------------------------|
| Säugetiere          | Fischotter (Lutra lutra)                              |
|                     | Großes Mausohr (Myotis myotis)                        |
|                     | Kleine Hufeisennase (Rhinolophus hipposiderus)        |
| Amphibien/Reptilien | Kammolch (Triturus cristatus)                         |
| Fische              | West-Grope (Cottus gobio)                             |
| Wirbellose Tiere    | Hochmoor-Laufkäfer (Carabus menetriesi ssp. pacholei) |
|                     | Spanische Flagge (Euplagia quadripunctaria)*          |

\*prioritäre Art  
(ausgew. Naturschutzmanagement)



seltene und sehr seltene, der Wachtelbohn (Coturnix coturnix)  
Foto: Jona Götlicher